

Merkblatt Hepatitis B

Die Hepatitis B ist eine Infektion der Leber durch das Hepatitis-B-Virus. Nur der Mensch ist von dieser Infektion betroffen. Die Hepatitis B ist meldepflichtig.

Übertragung

Das Hepatitis-B-Virus wird durch infiziertes Blut oder Blutbestandteile, Sperma oder Vaginalsekret von Mensch zu Mensch übertragen. Für die Übertragung reichen sehr geringe Mengen Blut aus. Die Infektion ist damit eine sexuell übertragbare Erkrankung, eine Ansteckung kann aber auch durch verunreinigte Spritzen, Nadeln und andere Instrumente (Medizin, Körperschmuck) erfolgen. Auch Übertragungen durch Alltagsgegenstände (Rasierapparate, Zahnbürste o. ä.) sind nicht ausgeschlossen. Neugeborene von Hepatitis-B-Virus tragenden Müttern können während der Geburt angesteckt werden.

Im alltäglichen Miteinander besteht keine Übertragungsgefahr.

Krankheitszeichen

Die Zeit von der Ansteckung bis zu den ersten Krankheitszeichen (Inkubationszeit) der Hepatitis B beträgt 40 – 180 Tage. Eine Hepatitis-B-Infektion äußert sich durch Abgeschlagenheit, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, häufig Fieber, Druckschmerz im Oberbauch, Kopf-, Glieder- und Gelenkschmerzen (eine Verwechslung mit einem grippalen Infekt ist möglich), Gelbfärbung der Augen, später auch der Haut, Juckreiz, dunklen Urin und lehmfarbenem Kot. Bei etwa 50% aller Infizierten sind keine oder nur geringfügige Krankheitszeichen vorhanden.

Bei unkompliziertem Verlauf ist nach sechs bis acht Wochen mit einer Normalisierung der Blutwerte zu rechnen. In der Regel heilt die Infektion aus und hinterlässt eine lebenslange Immunität. In ca. 10% der Infektionen bei Erwachsenen bleibt das Virus im Blut und es entsteht eine chronische Infektion mit der Gefahr, an einer Leberzirrhose oder an Leberkrebs zu erkranken.

Therapie

Bei einer akuten Hepatitis B werden die Krankheitszeichen behandelt. Bei der chronischen Hepatitis B wird durch bestimmte Medikamente versucht, die Erkrankung zu heilen. Gelingt dies nicht, ist das Therapieziel die Folgen der Entzündung der Leber (Leberzirrhose) möglichst zu verhindern bzw. zu verzögern. Nähere Auskünfte erhalten Sie von Ihrem behandelnden Arzt.

Vorbeugung

Die beste Vorbeugung der Hepatitis B ist die Impfung. Prinzipiell ist eine Impfung in jedem Lebensalter möglich. als Betroffener lassen Sie Ihre Angehörigen durch einen Arzt beraten.

Die Übertragung der Hepatitis-B-Viren kann durch einer Vermeidung von Kontakt mit Blut oder Blutbestandteilen, Körperflüssigkeiten verhindert werden. Außerhalb des Gesundheitswesens sind geeignete Maßnahmen die Verwendung von Kondomen, das Verwenden von sauberen Einwegnadeln beim intravenösen Drogengebrauch und die strikte Einhaltung der Hygiene bei Tätowierungen, Piercings und anderen die Haut oder Schleimhaut verletzenden Vorgängen.

Personen, die das Hepatitis-B-Virus in sich tragen, sollten bei Gelegenheiten bei denen eine Übertragung zu befürchten ist, über das erhöhte Risiko informieren. Insbesondere sollten sie kein Blut spenden und ihre behandelnden Ärzte und Zahnärzte informieren.